

(Fp = 135 °C), $(C_6H_5)_3SnSeGe(C_6H_5)_3$ (Fp = 133 °C) und $(C_6H_5)_3SnSPb(C_6H_5)_3$ (Fp = 138 °C), deren Methylanaloga auf anderem Wege bereits früher hergestellt wurden [2].

Eingegangen am 17. Dezember 1962 [Z 412]

[1] G. Wittig et al., Liebigs Ann. Chem. 571, 167 (1951).

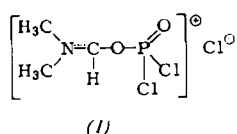
[2] I. Ruidisch u. M. Schmidt, Chem. Ber., im Druck.

Acetylen-Derivate durch Fragmentierung

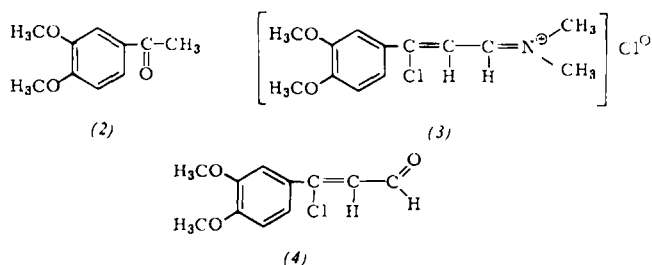
Von Prof. Dr. K. Bodendorf und Dr. P. Kloss

Pharmazeutisch-chemisches Institut der TH Karlsruhe

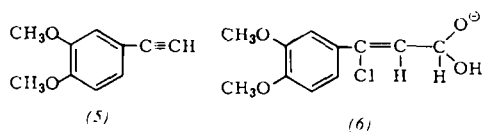
Die Umsetzung von Ketonen mit dem Vilsmeier-Komplex (1) gibt α,β -ungesättigte Chloraldehyde [1].



Bei der Umsetzung von Acetoveratron (2) mit 1 konnten wir über (3) durch Hydrolyse β -Chlor-3,4-dimethoxyzimtaldehyd (4) (Fp = 116–117 °C) in 60 % Ausbeute erhalten.



(4) gibt mit Alkali in etwa 80-proz. Ausbeute 3,4-Dimethoxyphenylacetylen (5) (Fp = 72–73 °C) [2].



Bei der Reaktion entsteht offenbar durch Addition eines Hydroxylions an den Aldehyd das fragmentierbare Zwischenprodukt (6), das in das Acetylen-Derivat, Chlor-Ionen und Ameisensäure zerfällt.

Analog erhielten wir aus Acetophenon über β -Chlorzimtaldehyd Phenylacetylen und aus p-Methoxyacetophenon über β -Chlor-p-methoxyzimtaldehyd p-Methoxyphenyl-acetylen. Die neue Reaktion gestattet es verhältnismäßig einfach viele Acetylen-Derivate herzustellen.

Eingegangen am 14. Dezember 1962 [Z 411]

[1] Z. Arnold u. J. Zemlička, Proc. chem. Soc. (London) 1958, 227.

[2] C. Schöpf et al., Liebigs Ann. Chem. 544, 61 (1940).

N-silylierte Alkyl- und Aryl-aminosulfane

Von Dr. O. Scherer und Prof. Dr. Max Schmidt

Institut für Anorganische Chemie der Universität Marburg/L.

Natrium-bis-(trimethylsilyl)-amid [1] $[(CH_3)_3Si]_2NNa$ (1) eignet sich nicht nur zum schrittweisen nucleophilen Abbau des elementaren Schwefels (S_8 -Ring) [2], sondern auch ausgezeichnet zur Spaltung von S-S-Bindungen in Sulfan-Derivaten, wie wir an den Alkyl- bzw. Aryl-di-sulfanen zeigen konnten. Nach



entstehen in benzolischer Lösung nahezu quantitativ neben dem entspr. Mercaptid die unsymmetrischen Monosulfane Phenyl-bis-(trimethylsilyl)-aminosulfan (2), $K_{p1} = 87-88^\circ C$ n-Butyl-bis-(trimethylsilyl)-aminosulfan, $K_{p1} = 71-72^\circ C$ Äthyl-bis-(trimethylsilyl)-aminosulfan, $K_{p1} = 36-37^\circ C$. Die Reaktionsfreudigkeit nimmt dabei in der Reihe $C_6H_5 > C_2H_5 > C_4H_9$ ab.

(2) erhielten wir auch nach



doch stellt angesichts der unangenehmen Eigenschaften und meist recht komplizierten Darstellung der Chlororganyl-sulfane („Sulfonylchloride“) die nucleophile Spaltung von Disulfanen nach Gl. (1) den viel besseren Weg zur Synthese der Organyl-aminosulfane dar. Eine entsprechende Spaltung längerkettiger organischer Sulfane wird z. Zt. untersucht.

Eingegangen am 12. Dezember 1962 [Z 409]

[1] U. Wannagat u. H. Niederpruem, Chem. Ber. 94, 1540 (1961).

[2] O. Scherer u. M. Schmidt, Naturwissenschaften, im Druck.

VERSAMMLUNGSBERICHTE

Physiologische und Pharmakologische Chemie

Vom 26. bis 29. September 1962 tagten in Wien gemeinsam die Deutsche Gesellschaft für Physiologische Chemie und die Österreichische Biochemische Gesellschaft. Ihnen schloß sich die Deutsche Pharmakologische Gesellschaft an.

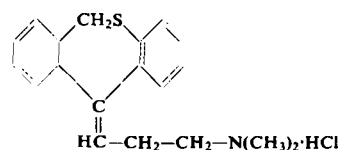
Aus den Vorträgen:

Über Prothiaden — eine neue Substanz mit antidepressiver Wirkung

O. Benešová, Z. Bohdanecký und Z. Votava, Prag

Prothiaden, 11-(3-Dimethylaminopropyliden)-6,11-dihydro-dibenz (b,e)thiepin-hydrochlorid, ist eine neue Substanz mit

antidepressiver Wirkung, die von Protiva und Mitarb. 1962 synthetisiert wurde.



Das Verhalten der Kaninchen nach Prothiaden-Gaben (5–10 mg/kg i.v.) ähnelt qualitativ (Relaxation der Extremitäten) dem nach Amitriptylin-Dosen; Prothiaden ist aber weniger toxisch.